

## **Verwirrung durch Infobrief Bienen@Imkerei: „Brutzellen aufreißen im Winter“**

### **Anfrage vom 01.12.2015:**

...mal wieder wenden wir uns an Sie: Aus Mayen soll die Info stammen, dass man jetzt für den Winter aus der Bienenkugel die einzelnen Waben ziehen soll, um vorhandene Brutwaben aufzureißen und zu zerstören, denn nur dann würde die Oxalsäurebehandlung richtig wirken. Da es uns wehtut das Volk zu stören, bitten wir, um Ihre Meinung dazu...

### **Antwort Pia Aumeier:**

...der Ratschlag entstammt dem Infobrief [Bienen@Imkerei](mailto:Bienen@Imkerei), den einige Bieneninstitute gemeinsam herausgeben. Die Autoren wechseln sich ab. Der von Ihnen zu Recht kritisch hinterfragte "Tipp" stammt nicht aus Mayen, sondern von Dr. Berg aus Veitshöchheim.

Eine OS-Restentmilbung sollte immer so durchgeführt werden, dass sie einen möglichst guten Behandlungserfolg generiert. Dies erscheint in 2015 als besonders wichtig, denn die außergewöhnlich intensive Bruttätigkeit im November hat nicht nur für stetig frische Winterbienen gesorgt, sondern auch Varroa Vermehrungsmöglichkeiten geboten.

Bei Brutfreiheit wirkt OS besser als mit Brut. Diese Punkte sind im Infobrief korrekt wiedergegeben. Dr. Berg rät dazu, JEDES Volk zu kontrollieren, verdeckelte Zellen aufzureißen und einige Tage später diese Völker im dann brutfreien Zustand zu behandeln. Dieser "Tipp mit dem Waben-Aufreißen" **ist aus mehreren Gründen NICHT sinnvoll:**

- a) JEDES Brutstadium stört die Behandlungswirkung. Konsequenterweise **müssten** also **auch Eier und Larven zerstört** werden. Das ist kaum zu praktizieren.
- b) Bei der aktuell warmen Witterung werden ständig Eier nachgelegt, die dann die Behandlungswirkung wieder stören könnten. Wie häufig soll der Imker kontrollieren und Brut zerstören, bevor er eine Behandlung einleitet?
- c) Bienen vertragen durchaus eine winterliche Wabendurchsicht z.B. zur Futterkontrolle. Aber, abgesehen vom Arbeitsaufwand, **wie soll das angeratene Zerstören der verdeckelten Brutzellen praktisch aussehen?** Ist aktuell noch Brut vorhanden, dann befindet sie sich im Zentrum der Wintertraube. Dort sitzt auch die Königin. „Zellen aufreißen“ mit eng aufsitzenden Bienen ist nicht möglich. Alle potentiellen Brutwaben müssen also zumindest überwiegend bienenfrei gemacht werden. Wie? Abfegen? Wohin? Meiner Ansicht nach rechtfertigt der potentiell positive Effekt einer brutfreien Behandlung KEINESFALLS die Gefährdung der Königin und das Verklammern abgefegter Bienen nach einer solchen Aktion.
- d) Wie schnell kommen Bienen nach der Aktion wieder zur Ruhe? **Bisher ist nicht geklärt, ob der enorme Eingriff** (Waben ziehen, Bienen abfegen, Brut zerstören) **nicht selbst die Behandlungswirkung dezimiert**. Denn Bienen sollen bei der OS-Beträufelung möglichst kompakt und ruhig sitzen. Das tun sie nach dem angeratenen Eingriff lange nicht. Das Ausfressen zerstörter Brut zieht sich in der Wintertraube über viele Tage hin (wie lange genau hat niemand je erfasst) und bringt Unruhe in die Wintertraube. Diese wiederum dezimiert die Behandlungswirkung.
- e) **Die OS-Behandlung ist eine REST-Entmilbung**. Das heißt: stark varroa-parasitierte Völker können damit nicht mehr saniert werden. Sie versterben trotz Behandlung. Diese dient lediglich dazu, möglichst viele der noch verbliebenen Varroamilben vor Beginn der neuen Saison zu entfernen, und so dem Volk einen möglichst milbenarmen Start zu ermöglichen. Der im Durchschnitt um etwa 15% verringerte Behandlungserfolg bei Vorhandensein von Brut gefährdet damit keinesfalls den Völkerbestand von Imkern, die mit sinnvollem Konzept (siehe Abb.unten) arbeiten.
- f) **Nicht jedes Volk bedarf einer Behandlung!** Im Infobrief fehlt jeglicher Hinweis auf die unbedingt sinnvolle Gemülldiagnose! KEIN gewissenhaft arbeitender Imker sollte darauf verzichten! Anfang-Mitte Dez eine Woche Windel einschieben, dann täglichen Milbenfall errechnen. Bei deutlich unter einer Milbe pro Tag kann auf die Behandlung verzichtet werden. Sind annähernd 1 oder mehr pro Tag gefallen, ist eine Behandlung unbedingt anzuraten. Sind mehr als 5 täglich gefallen, kann sich der Imker trotz Behandlung auf einen baldigen Tod oder sehr schwaches Auswintern des Volkes einstellen. Auch Interpretation von Volksstärke und Bienensitz anhand der Gemülldiagnose liefern dem Imker wertvolle Infos.

**FAZIT: Der angeratene enorme Aufwand von Kontrolle und Brut-Zerstören in jedem Volk steht meiner Ansicht nach in keinem Verhältnis zum postulierten Erfolg!**

### **Welches Vorgehen ist in 2015 für die Restentmilbung anzuraten?**

- 1) Wer beobachtet, weiß Bescheid! Windel für eine Woche einschieben. Sodann natürlichen Milbenfall pro Tag ermitteln.
- 2) Sind täglich eine oder mehr Milben gefallen, ist eine Behandlung dringend anzuraten.

Eine Kontrolle der eigenen Völker auf Brutfreiheit ist nicht notwendig. Der Kälteeinbruch Ende November 2015 hat dazu geführt, dass 70% unserer aktuell über 500 Versuchsvölker brutfrei sind. Immer aktuelle und hilfreiche Informationen erhalten Sie mit dem Abo des Liebig-Newsletters ([www.immelieb.de](http://www.immelieb.de)). Auch der Infobrief des Bieneninstitutes Celle liefert wertvolle Hinweise auf den geeigneten Behandlungszeitpunkt.

Falls man sich an den eigenen Völkern selbst überzeugen will, zieht man vorsichtig Waben aus dem Kern der Wintertraube der schwächeren bzw. der stärker mit Varroa befallenen Völker. Denn diese Volkstypen brüten erfahrungsgemäß am längsten. Die Kontrolle muss unbedingt mind. eine Woche vor der geplanten Behandlung stattfinden, KEINESFALLS werden dabei Bienen abgefegt oder Brut zerstört!

- 3) Behandlung möglichst bei großer Kälte! Die OS-Träufelbehandlung erfolgt im Dezember bei möglichst tiefen Temperaturen, spätestens jedoch am 31.12.. Herrscht tagsüber kein Frost, dann wird frühmorgens in den noch engen Bienensitz der Nacht hinein behandelt. Die Bienen sitzen bei kalten Temp besonders kompakt, der Behandlungserfolg steigt also mit sinkender Außentemperatur.
- 4) Waren die Völker vermutlich bei Behandlung nicht völlig brutfrei, sinkt der Behandlungserfolg von 95 auf durchschnittlich 80%. Wird im anstehenden Jahr besonders intensiv Drohnenbrut geschnitten und die Jungvölker mit Milchsäure behandelt, ist kein Volk gefährdet.

Abb. Sinnvolles Varroa-Behandlungskonzept, wissenschaftlich und imkerlich geprüft und bewährt im BiV-Projekt (gefördert vom BLE)

Weitere Infos dazu siehe unter <http://tinyurl.com/lmkerej> (Ordner „Aktuelles“: Oxalsäurebehandlung)

Wirtschaftsvolk (& Maischwarm)	Ableger
<p><b>Drohnenrahmen schneiden</b> so oft wie möglich, je öfter, desto besser</p> 	<p>in brutfreier Phase mit <b>Milchsäure</b> einsprühen</p> 
<b>Gemüldiagnose (3-tägig) durchführen</b>	<b>Gemüldiagnose durchführen</b>
<p>Bei natürlichem Milbenfall von <b>über 10 Varroa/Tag:</b> eine gut wirksame Kurzzeit-Behandlung mit <b>Ameisensäure</b> durchführen</p> <p>Wenn unter 10 Varroa/Tag, NICHT behandeln, so Brut und Bienen schonen!</p>	<p>Bei natürlichem Milbenfall von <b>über 5 Varroa/Tag:</b> eine gut wirksame Kurzzeit- Behandlung mit <b>Ameisensäure</b> durchführen</p> <p>Wenn unter 5 Varroa/Tag, NICHT behandeln, so Brut und Bienen schonen!</p>
<p>sondern entweder</p> <p><b>„Teilen &amp; Behandeln“</b> = noch spät Völker vermehrten, Varroa- Behandlung mit Oxalsäure</p>	<p>Bis Anfang September weiterhin nur etwas füttern, entwickeln und Waben ausbauen lassen. Dann Winterauffütterung.</p>
oder	
<p><b>Abwarten bis Mitte August</b> sodann <b>Start Spätsommerpflege</b> = Einengen durch Entnahme des unteren Brutraums (Waben- hygiene), direkt folgend eine gut wirksame AS-Kurzzeit- Behandlung, danach Einfütterung</p>	<b>Gemüldiagnose durchführen</b>
<p>Bei natürlichem Milbenfall von <b>über 5 Varroa/Tag:</b> eine weitere gut wirksame Kurzzeit-Behandlung mit <b>Ameisensäure</b> durchführen</p>	<p>Bei natürlichem Milbenfall von <b>über 1 Varroa/Tag:</b> eine gut wirksame Kurzzeit- Behandlung mit <b>AS</b> durchführen</p>
<b>Gemüldiagnose (3-tägig) durchführen</b>	<b>Gemüldiagnose durchführen</b>
<p>Bei Milbenfall von <b>über 1 Varroa/Tag:</b></p> <p>Restentmilbung durch <b>Oxalsäure träufeln</b> sonst keine Behandlung nötig</p> 	<p>Bei <b>über 1 Varroa/Tag:</b></p> <p>Restentmilbung durch <b>OS träufeln</b> sonst keine Behandlung nötig</p> 